

WEISUNG

zur Umsetzung von § 25 (Unredlichkeiten) des Reglements für die Maturitätsprüfungen im Kanton Luzern (SRL 506)

Diese Weisung ersetzt die Weisung zur Umsetzung von § 25 (Unredlichkeiten) des Reglements für die Maturitätsprüfungen im Kanton Luzern (SRL 506) vom 1.8.2017.

1 Zweck

Diese Weisung präzisiert, wie Unredlichkeiten im Zusammenhang mit den Erfahrungsnoten für die Maturitätsprüfungen sowie im Zusammenhang mit der Maturaarbeit an den kantonalen und privaten Gymnasien zu ahnden sind.

Mit *Erfahrungsnoten* i.S. des Reglements sind die Noten in denjenigen Fächern gemeint, die in das Maturitätszeugnis einfließen und Einfluss auf den Prüfungserfolg haben.

2 Rechtliche Grundlagen

Im Falle von **Unredlichkeiten bei Prüfungen während des Schuljahres** werden durch die Schulleitung der kantonalen Schulen Disziplinar massnahmen gemäss § 48 der Verordnung zum Gesetz über die Gymnasialbildung (SRL 502) und an den privaten Gymnasien nach ihrer Disziplinarordnung angeordnet.

Wenn es *die Schwere* der Unredlichkeit rechtfertigt, kann die Maturitätskommission die Maturandin oder den Maturanden von der Maturitätsprüfung ausschliessen. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht bestanden.

Unredlichkeiten im Zusammenhang mit der Maturaarbeit werden gemäss § 25 Abs. 1 des Reglementes für die Maturitätsprüfungen sanktioniert. Sanktionen sind je nach Schweregrad ein Ausschluss von der Maturitätsprüfung mit oder ohne Möglichkeit der Wiederholung oder die Aberkennung eines bereits erteilten Maturitätszeugnisses.

3 Differenzierungen

Es wird unterschieden zwischen Unredlichkeiten unterschiedlichen Schweregrades:

- Als **Unredlichkeit leichten Schweregrades** eingestuft wird insbesondere: unorganisiertes, individuelles, mehr oder weniger spontanes Schummeln (Sprechen oder Abschauen bei einer Prüfung), unerlaubte mitgebrachte Notiz von wenigen Fachbegriffen, unabsichtliches Plagiat bei der Maturaarbeit wie z.B. Vergessen einer Quellenangabe
- Als **Unredlichkeit hohen Schweregrades** eingestuft wird insbesondere: geplantes, individuelles Schummeln oder zu zweit oder als Gruppe organisiert (Mittragen und Nutzung von unerlaubten Notizen in einem grösseren Umfang, Deponieren von Lösungen an einem externen Ort wie Toilette oder Austausch bzw. Bezug von Lösungen mittels elektronischen Geräten inkl. Spezialuhren/-brillen). Ebenfalls als hoher Schwere-

regard eingestuft wird der Diebstahl (oder der Versuch dazu) von Prüfungsunterlagen. Bei der Maturaarbeit stellen die Abgabe eines vorsätzlichen Plagiats oder die vorsätzliche Fälschung von Primärdaten bzw. Forschungsergebnissen eine Unredlichkeit hohen Schweregrades dar.

Vorgefallene Unredlichkeiten sind in jedem Fall von der Lehrperson zu protokollieren.

3.1 Vorgehen bei Unredlichkeiten leichten Schweregrades

3.1.1 Bei den Erfahrungsnoten

Die Lehrperson meldet die Unredlichkeit der Schulleitung. Dabei liegt es im Ermessen der Lehrperson, die Schülerin/den Schüler bei einer einmaligen Unredlichkeit mit einem leichten Schweregrad mündlich zu verwarnen. Eine zweite Unredlichkeit ist in jedem Fall der Schulleitung zu melden.

Die Schulleitung entscheidet bei Unredlichkeiten leichten Schweregrades über eine Disziplinar-massnahme entweder gemäss § 48 der Verordnung zum Gesetz über die Gymnasialbildung oder nach ihrer Disziplinarordnung. Wird eine Disziplinar-massnahme durch die Schulleitung angeordnet, sind der Entscheid und die Akten an der Schule bis zum Maturitätsabschluss der betroffenen Schülerin/des betroffenen Schülers und danach bis mindestens zum Ablauf der Beschwerdefrist bzw. des Beschwerdeverfahrens aufzubewahren.

Kommt es zu wiederholten Unredlichkeiten, die eine erneute disziplinarische Massnahme erfordern, meldet die Schulleitung den Fall dem Präsidenten/der Präsidentin der Maturitätskommission. Es wird gemeinsam entschieden, ob der Vorfall der Maturitätskommission zur Beurteilung vorgelegt oder ob der Fall erneut von der Schulleitung disziplinarisch geahndet werden soll. Bei Uneinigkeit zwischen der Schulleitung und dem Präsidenten/der Präsidentin der Maturitätskommission ist die Maturitätskommission für die Beurteilung zuständig.

3.1.2 Bei der Maturaarbeit

Die Lehrperson meldet die Unredlichkeit der Schulleitung. Diese entscheidet zusammen mit der Lehrperson über schulinterne Massnahmen.

3.2 Vorgehen bei Unredlichkeiten hohen Schweregrades

3.2.1 Bei den Erfahrungsnoten

Liegt eine Unredlichkeit hohen Schweregrades vor, ist die Maturitätskommission von der Schulleitung über den Fall unverzüglich zu informieren.

Zu diesem Zweck nimmt der/die zuständige Rektor/Rektorin mit dem Präsidenten/der Präsidentin der Maturitätskommission Kontakt auf, schildert den Fall und übermittelt die vorhandenen Akten.

Die Schulleitung kann entweder beantragen, dass der Fall durch Disziplinar-massnahmen bzw. Wiederholung einzelner Prüfungen, die Bestandteil der Erfahrungsnoten sind, geregelt wird oder dass der betroffene Maturand, die betroffene Maturandin von den Maturitätsprüfungen ausgeschlossen und die Maturitätsprüfung als nicht bestanden (bzw. das Maturitätszeugnis als ungültig) erklärt werden soll. Im zweiten Fall kann die Schulleitung zusätzlich beantragen, dass der betroffene Maturand, die betroffene Maturandin die Maturitätsprüfungen wiederholen kann.

Falls der Fall nicht im Einverständnis des Präsidenten der Maturitätskommission durch Disziplinar-massnahmen bzw. Wiederholung einzelner Prüfungen, die Bestandteil der Erfahrungs-note sind, geregelt werden kann, ist die gesamte Maturitätskommission für die Beurteilung der zu treffenden Massnahmen zuständig.

3.2.2 Bei der Maturaarbeit

Liegt eine Unredlichkeit hohen Schweregrades vor, ist die Maturitätskommission von der Schulleitung über den Fall unverzüglich zu informieren.

Zu diesem Zweck nimmt der/die zuständige Rektor/Rektorin mit dem Präsidenten/der Präsidentin der Maturitätskommission Kontakt auf, schildert den Fall und übermittelt die vorhandenen Akten.

Die Schulleitung kann der Maturitätskommission einen Vorschlag über die zu treffende Sanktion unterbreiten und sich insbesondere dazu äussern, ob aus ihrer Sicht der Ausschluss von der Maturitätsprüfung ohne Möglichkeit der Wiederholung angezeigt ist.

4 Informationspflicht

Die Schulleitungen stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig auf die Bestimmungen über die Folgen von Unredlichkeiten bei Erfahrungsnoten und Maturaarbeit aufmerksam gemacht werden. Die Lernenden sind jeweils zu Beginn des Vormatur- sowie des Maturajahres zu informieren.

5 Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Die Weisung tritt am 15. August 2018 in Kraft.

Luzern, 14. August 2018

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'D.' followed by a cursive name.

Prof. Dr. Daniel Girsberger
Präsident Maturitätskommission